

4. Bibliographie der Schriften

**In: A.H.Francke, Buß=Predigten. Anderer Theil. Halle,
Waisenhaus 1706. S.1-39.**

Von der Täglichen Busse der Bekehrten. Die I.Bußpredigt, den
6.Decembr.1702. (Ps.130.)

Francke, August Hermann

1706

[Vorrede]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)



In Jesu Namen!
Die erste Buß-Predigt
den 6. Decembr. 1702.
Von der

Täglichen Buße der Bekehrten.

HERR / HERR GOTT / gnädig und barmherzig / gedultig
und von grosser Gnade / Güte und Treue / der du be-
weist Gnade in tausend Glied / und vergibest Misse-
that / Übertretung und Sünde / und für welchem nie-
mand unschuldig ist / der du die Missethat der Väter
Heimsuchest an den Kindern und Kindes-Kindern / bis
ins dritte und vierdte Glied: Laß diese Gemeinde antese
Gnade finden für deinen heiligen Augen / und laß es
dem Worte der Buße gelingen / daß es ausrichte / wozu du
es sendest / um deines heiligen Namens willen. Amen!



Die Zeit ist erfüllet / und das Reich
Gottes ist herbey kommen / thut Buße
und glaubet an das Evangelium. Dies
ses / Geliebte in Christo unserm HERRN / ist
die ganze Summa der Predigt unsers Heylandes /
die er verkündiget hat in den Tagen seines Fleisches.
Es begreiffet aber dieselbe insonderheit zwey Stücke
in sich: Eines an Gottes Seiten / was nemlich
derselbe den Menschen gutes thue: Das andere an Seiten der Menschen /
was dieselben thun sollen. Jenes spricht der HERR JESUS mit diesen
Worten

II. Theil.

A

Worten

Worten aus: Die Zeit ist erfüllet/ und das Reich Gottes ist herbey kommen. Indem er sagte: Die Zeit ist erfüllet/ so siehet er damit/ und weist auch zugleich alle/ die ihn hörten/ auff das ganze Alte Testament. Was Gott bereits unsern ersten Eltern nach dem Fall im Paradies verheissen von dem Schlangen-Freter: Was Er verheissen hatte denen Vätern vor der Sündflut: Was Er dem Abraham geschworen und seinem Samen: Was Er durch den Mund seiner Propheten geredet hatte/ daß Er nemlich seinen Sohn senden wolte; davon war nunmehr die Zeit der Erfüllung kommen. Wie denn auch Paulus Gal. IV. 4. solches zu bezeugen/ das Wort dem Herrn gleichsam aus dem Munde nimt und spricht: Da die Zeit erfüllet war/ sandte Gott seinen Sohn. Ferner sagt der Herr Jesus: Und das Reich Gottes ist herbey kommen. Weil nun die Zeit/welche durch den Mund der vorhergehenden Propheten/ so lange vorher verkündiget worden/ erfüllet war/ so war es nun an dem/ daß Gott sein Reich unter denen Menschen in Gnade und Liebe durch seinen Sohn aufrichtete. Bis daher hatte Satanas/ der die erste Menschen verführte/ sein Reich in der Welt gehabt/ und hatte die Menschen als entfremdete von dem Leben/ das aus Gott ist/ in der Unwissenheit und Blindheit ihres Herzens aufgehalten. Und ob wol Gott sein Gesetz als einen Zucht-Meister dem Volcke Israel gegeben/ so waren doch auch diese bis dahin dem Gesetze des Herrn nicht gehorsam gewesen/ und hatten die Herrschaft in ihren Herzen und Seelen Gott nicht eingeräumt. Solche Zeit der Unwissenheit hatte nun Gott bis hieher übersehen. Aber nun richtete Er sein Reich an/ dieneil der Sohn Gottes/ der König des Himmels auf Erden kam/ in dem Namen Gottes seines himmlischen Vaters/ unter und in den Menschen zu ihrer Seligkeit zu herrschen. Wie denn derselbe auch in seiner Gottes-Kraft/ als der Hochgelobte Sohn Gottes/ solte der alten Schlangen den Kopf zertreten/ und durch Leyden des Todes die Menschen von der Gewalt des Satans befreien/ sie mit Gott versöhnen/ und Vergebung ihrer Sünden ihnen schenken/ und das verlohene Bilde Gottes in ihnen wiederum anrichten/ und ihnen zu solchem Ende seinen Heil. Geist in ihre Herzen geben/ daß sie durch desselben Gnade seinem Worte glaubeten/ als gehorsame Kinder Gott ihren Vater liebten und göttl. lebten hiezitlich und dort in seiner Herrlichkeit ewiglich. Nun möchte man wol denken: Wohlan! das ist ja eine fröhliche Botschaft/ die Christus/ der Sohn des lebendigen Gottes/ auff Erden bringet/ das werden ihnen ja die Menschen Kinder lassen wohlgefallen/ daß Gott alles

alles gute ihnen anbietet / daß Er ihr GOTT und ihr Vater seyn / sein Reich in ihren Herzen und Seelen an- und aufrichten / hingegen das Reich des Satans zerstören / alle Verdammniß aufheben / und ihnen die Seligkeit und ewige Herrlichkeit schenken will. Wer wolte da wol nicht zugreifen / da solche Seligkeit durch den Sohn Gottes verkündigt wird. Aber siehe / da sagt nun unser Heyland hie / in was für eine heilige Ordnung nun GOTT der Herr uns / da sein Reich kommen ist / versetzet wissen wolle / und was denen Menschen geboten wurde / da sie dem Reiche des Satans entrissen / und in dieses Reich Gottes der Gnaden und der Herrlichkeit versetzet werden solten und wolten. **Thut Buße / saget Er / und glaubet an das Evangelium.** Daran ligt es ja / daß die Menschen diese fröhliche Botschaft / die Gott ihnen durch seinen Sohn sagen läßt / daß Er sie nemlich wolle zu seinen Kindern und Erben des ewigen Lebens / und zu Mitgenossen seiner Herrlichkeit machen / daß sie / sage ich / diese Botschaft in wahrhaftigen Glauben annehmen. Aber es ist eins / das voraus erfordert wird / ohne welches der Mensch dieselbe nicht kan mit wahrhaftigen Glauben annehmen / noch derselben in der Wahrheit froh werden. Und dieses ist die wahre Buße. Davon saget der Herr Jesus also: **Thut Buße / und glaubet an das Evangelium.** *Metavoûte.* Damit wil der Herr dieses anzeigen: Derjenige Sinn / darin ihr biehero gestanden unter des Satans Reich / da ihr unter dessen Regiment euch führen lassen nach seiner Lust und verdammlichen Willen / der muß geändert und abgelegt werden. Ihr müsset euer Elend / in welchem ihr unter des Satans Reich gestanden / erkennen / schmerzlich darüber leyden tragen / daß ihr euch von diesem allerärgsten Feinde Gottes und aller Menschen habt lassen gefangen führen / und ihm in den Sünde gedienet / da er euch doch des Ebenbildes Gottes beraubet / und euch seine Larve / sein Schand-Bild angehänget hat. Diß muß euch zu Herzen gehen / und leid seyn / daran müsset ihr einen rechten Ekel und Abscheu gewinnen / wenn ihr wolt des Reiches Gottes das euch verkündigt wird / theilhaftig werden. Wo aber solche Buße und Aenderung des Herzens vorgehet / da heißt es auch: **Glaubet an das Evangelium.** Wer gründlich und von Herzen erkennet / wie er vom Satan bisher so schrecklich betrogen worden sey / und die schändliche und heßliche Teuffels-Larve an statt des Ebenbildes Gottes tragen müssen: Wer von Herzen betrübt ist über solches Elend / in welchem er bisher unter der Macht und Gewalt des Fürsten der Finsterniß gestanden / derselbe setze in solcher seiner Betrübniß über sein Elend seinen Glauben

ben in dieses Evangelium und süßliche Botschaft / und wisse / daß Gott der HERR sich derjenigen armen Menschen wolle erbarmen und annehmen / die also ihr Elend erkennen / ihre Sünden Noth fühlen / und nicht begehren Satans Larve länger an sich zu dulden / sondern vielmehr davon gern wollen befreiet und errettet seyn. die Zeit sey erfüllet / das Reich Gottes herbey kommen / GOTT wolle dasselbe in ihren Herzen aufrichten / der Sohn Gottes sey gekommen / daß er in ihnen das Werk des Teuffels zerstöhre / hingegen aber sie von neuen zu Gottes Werk schaffe.

Nun Geliebte in dem HERRN! wir haben an diesem Tage abermahl einen Buß-Tag zu seeyren. Um dieser Ursache willen wird denn anjeho diese Summa der ganken Predigt Christi für eure Ohren gebracht / welches auch die Summa ist alles desjenigen / was in bisherigen Buß-Tagen und an allen den Tagen geprediget worden / an welchen euch das Wort des HERRN verkündiget ist / nemlich daß das Reich Gottes sey herbey kommen / daß Gott euch nun wolle frey / loß und ledig machen von aller Noth und Gewalt des Satans / und wolle sein Reich in euch auff- und anrichten / euch zu Kindern der Gnaden und der ewigen Herrlichkeit machen. Diß Evangelium ist euch verkündiget worden ohne Verhaltung einiges Rathes Gottes / der euch zu eurer Seligkeit nöthig ist. Nun solte man ja wohl meynen / daß würdet ihr freywillig angenommen haben. Denn welcher Mensch wolte dann nicht gerne selig seyn? wer wolte nicht gerne das Reich Gottes haben / und ein Erbe und Mitgenos der selben Herrlichkeit werden? Aber habt ihr wol iht gehört aus den Worten Jesu / in was für eine Ordnung Gott der HERR die Theilhaftigkeit seiner Gnade und seines Reichs gestellet habe? Buße gehöret dazu / sol der Glaube wahrhaftig seyn und selig machen. Wo nicht Buße ist / da ist auch keine Reue über die vorigen Sünden / da hat der Satan sein Reich zu allen fernern Sünden / und zum Verderben / und kein wahrer Glaube / noch Gottes Reich kan daselbst Platz finden / um deswillen weil die Ordnung getreuet wird / die Christus in seiner Predigt so genau in acht genommen / da Er gesagt: **Thut Buße und glaubet an das Evangelium.** Was euch betrifft / so sagt ihr zwar alle ohn Unterscheid / daß auch ihr glaubet an das Evangelium / in welchem euch Gottes Gnade / das ewige Leben und die ewige Herrlichkeit verkündiget wird / aber das Wort der Buße wil den wenigsten schmecken. Und ob sie es auch endlich anhören / und dadurch überzeuget werden / so wollen sie doch nicht an die Buße selbst / halten wol Buß-Tage / thun aber nicht Buße. Dahero geschiehets denn / daß die

wenig

wenigsten der herrlichen Predigt des Evangelii recht froh werden / weil sie nach ihrem Willen des Fleisches / der nicht allein gottlos / sondern auch recht thöricht und unsinnig ist / wollen zugleich in allen Sünden und Lüsten des Fleisches und der Welt / und also in dem Reiche des Satans / und zugleich auch in Gottes Reich seyn / nie des Teuffels Werck in ihren Herzen recht zerstören und Gottes Werck darin aufrichten lassen / welches doch aber nimmermehr beyammen stehen kan / so wenig als Licht und Finsterniß mit einander kan Gemeinschaft haben / davon die Schrift redet. 2. Corin. 6. Nun Geliebte in dem HErrn / wendet doch diesen Buß-Tag endlich einmahl besser an als die vorigen. Es wird euch zu dem Ende jcho abermahl des Wort der Buße geprediget und euch an eure Herzen gelegt / ob ihr es wollet hinein lassen / und das bey euch aufrichten lassen / wozu es euch von Gott gegeben wird / nemlich / daß es aus Gottes Gnade / in euch alles Werck des Teuffels zerstöre / und Gottes Reich in euch anrichte. Dazu schicket denn für dismahl eure Herzen an: Lasset eure Sinnen nicht zerstreuet herumfladdern in die Welt / noch mit Sorgen der Nahrung sich beschäftigen; sondern samlet eure Herzen und Sinnen als für dem Angesicht des Lebendigen Gottes / der unser aller Richter seyn wird: Habet doch Mitleyden mit euren eigenen so gar elenden und durch die Sünde verderbten Seelen / auf daß das Wort des HErrn nicht vertreten oder ersticket werde / sondern eine wahrhaftige Frucht bey euch schaffe. Samlet auch eure Herzen jetzt gleich anfangs zum ernstlichen Gebet / und vereiniget euch mit mir in gehörigem Ernst / Gott den Allerhöchsten / demüthiglich anzusehen / daß Er uns alle mit seinem Lichte / Krafft und Gnaden dergestalt wolle erleuchten / daß das Wort des Lebens uns allen als ein Wort des Lebens möge schmecken / und als ein Wort des Lebens möge auff- und angenommen werden. Lasset uns doch Gott demüthiglich bitten / ersülich in dem Christlichen Gefange: **Es wol uns Gott genädig seyn** 2c. und denn auch in einem andächtigen Vater Unser 2c.

TEXTUS PL. CXXX.

Aus der Tieffen ruffe ich / HERR / zu dir. HErr
Höre meine Stimme / laß deine Ohren mercken auff
die Stimme meines Flehens. So du wilt / HERR /
A 3 Sünde